

Resolution

zur Verbesserung der Verkehrsangebote zwischen der Region Grand Est und dem Saarland

Das Saarland und die Region Grand Est beabsichtigen in den kommenden Jahren, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. Ein sehr bedeutendes Thema ist dabei die Umsetzung der im Rahmen eines gemeinsamen Interreg-Projekts erarbeiteten Möglichkeiten, den grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehr nachhaltig zu verbessern.

Nach der Studie über grenzüberschreitende Dienstleistungen und rollendes Material, die von Interreg V A „Oberrhein“ und den regionalen Partnern kofinanziert wurde, einigen sich das Saarland und die Region Grand Est auf eine gemeinsame Konzeption und Ausschreibung für die Linien Saarbrücken – Metz und Saarbrücken - Strasbourg mit Betriebsstart im Dezember 2024. Darüber hinaus sind in Abstimmung mit dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord nachhaltige Verbesserungen auf der Verbindung Trier – Perl – Metz geplant, die ebenfalls auf der Basis einer gemeinsamen Konzeption und Ausschreibung der Linie erfolgen sollen.

Als Fahrzeuge könnte eine grenzüberschreitende Version der Regiolis zum Einsatz kommen. Dies würde es ermöglichen, eine einzige Version des grenzüberschreitenden Zuges für das Saarland, Rheinland-Pfalz und die Region Grand Est zu entwickeln und somit die Anzahl der Züge zu optimieren.

Die Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs haben vereinbart, die notwendigen Fahrplanunterlagen für die genannten grenzüberschreitenden Bahnstrecken erarbeiten zu lassen, um die Betriebsprogramme zu optimieren und die notwendige Zahl der Fahrzeuge für einen abgestimmten, attraktiven Betrieb zu definieren. Gespräche mit der Schweizer Firma SMA wurden aufgenommen.

Über die vorgenannten Planungen hinaus werden sich die Partner intensiv bemühen, zum vorgesehenen Zeitpunkt auch die grenzüberschreitende Kundeninformation zu

verbessern und die Tarifierung im ÖPNV im Hinblick auf Optimierungspotenziale zu überprüfen.

Die vorgesehenen Maßnahmen sind eine wesentliche Voraussetzung, dass auf den genannten Verbindungen attraktive Direktverbindungen unter der Woche und am Wochenende im Taktverkehr angeboten werden können. Damit wird der Grundstein dafür gelegt, dass die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf dem Arbeitsmarkt sowie in den Bereichen Bildung, Kultur und Tourismus weiter ausgebaut werden können.

Straßburg, den 6. November 2018



Jean Rottner
Präsident der Region Grand Est



Tobias Hans
Ministerpräsident des Landes
Saarland